Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1937)

Heft: 10

Artikel: Schweizer Obst

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-778132

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Reiches Obstgebiet bei Berikon im Kanton Aargau
Vergers argoviens à Berikon

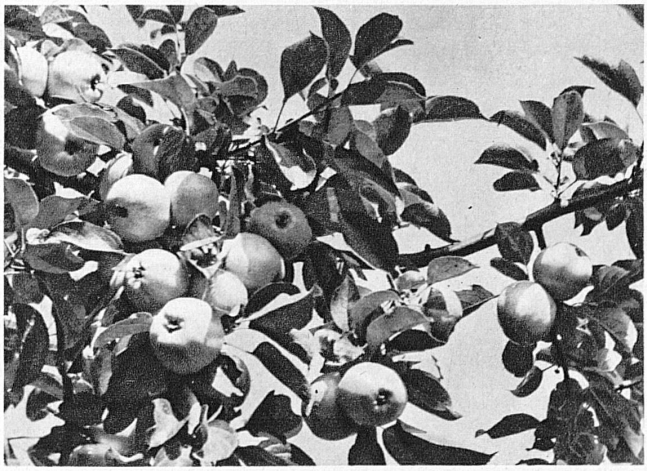
Schweizer Obst

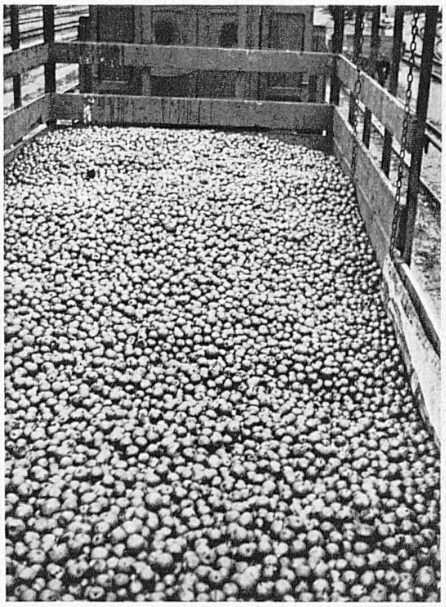
Die zwölf Millionen Obstbäume, die im Frühling in verschwenderischer Fülle blühten, haben ihr Versprechen in reichem Masse erfüllt. Alle grossen schweizerischen Obstgebiete beschenken uns mit einer Ernte, wie sie nur in den besten Jahren reift.

Auf den Märkten fahren die Bauern mit dem schönsten Tafelobst auf. Die Genossenschaften verladen auf den Stationen Eisenbahnwagen um Eisenbahnwagen für den Export und für die Verarbeitung zu «flüssigem Obst». Wer einkellern kann, deckt sich für die langen Wintermonate ein. Nichts Herrlicheres gibt es ja als Obst, frisches Obst auf dem Tisch und im Rucksack auf der Skiwanderung.

Der unvergleichliche Segen des Herbstes, der schwer und leuchtend an den Bäumen hängt, ist aber auch eine der stärksten Lockungen, jetzt noch hinauszuziehen auf das Land: mit der Bahn, im Wagen, mit dem Fahrrad oder zu Fuss. Sie kennen die Gegenden, von denen jede Anfang Oktober einem einzigen Paradiesgarten gleicht: das Rheintal, den Thurgau — nicht umsonst «Mostindien» genannt — das aargauische, luzernische und bernische Mittelland, das Baselland und das westschweizerische Obstgebiet. Die hohe Zeit des Herbstes, da in allen Hofstätten die Leitern an den Bäumen stehen und die Körbe sich füllen mit dem köstlichen Ertrag, die hohe Zeit des Herbstes ist kurz. Lassen Sie sie nicht vorübergehen, ohne ihre wahre Schönheit genossen zu haben. Nicht nur Blustfahrten im Frühling, auch Obstfahrten im Herbst erfreuen das Herz.

Phot.: Mittelholzer, SBB





Die Grösse der diesjährigen Obsternte wird uns durch einen Vergleich mit dem letzten Jahr am eindrücklichsten veranschaulicht. Vom schweizerischen Bauernsekretariat werden die verkäuflichen Mengen Tafelobst dieses Jahr auf 9500 Wagenladungen gegenüber 2000 im letzten Herbst geschätzt. Beim Mostobst rechnet man mit einem Marktangebot von 15,500 Wagen gegenüber 5300 Wagen 1936